

Dissertationspreis der Margret-und-Paul-Baltes-Stiftung 2015

Der Dissertationspreis 2015 geht an Anne K. Reitz, die derzeit die Position eines Postdoctoral Researchers am Aging Center der Columbia University in New York City innehat, und

Anne Reitz hat im Sommer 2013 eine Dissertation mit dem Titel „Adaptation of adolescence in social context: integrating developmental, acculturative and intergroup approaches“

vorgelegt, in der sie Einflussfaktoren auf interindividuelle Unterschiede im Adaptationsverlauf von jugendlichen Migranten untersucht hat. Dafür hat sie einen Datensatz zur Verfügung gestellt bekommen, der vor allem Selbstberichte und soziometrische Nominieren von über 1.000 Schülern aus 49 Klassen (50 % Migranten) enthielt.

Reitz hat dann mit „State-of-the-Art-Statistik“ diese Daten mit Strukturgleichungsmodellen, Cross-Lagged-Designs und longitudinaler Mediation moduliert.

Mehr noch: Sie konnte anhand dieser Modellierungen ihre wissenschaftstheoretischen Überlegungen, die den unterschiedlichsten theoretischen Ansätzen entstammten, überzeugend aufeinander beziehen und in ein einheitliches Modell integrieren. So hat sie die individuellen Adaptationen von Migranten in den sozialen Kontext von Familie und Schule eingebettet, und dabei die Wechselwirkung zwischen normativen Entwicklungsprozessen (im Rahmen der Identitätsentwicklung) und Akkulturationsprozessen (Erlernen einer neuen Kultur, Kontakterhaltung mit der Herkunftskultur, Diskriminanz erleben) hervorragend argumentieren und theoretisch dargestellt. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass diese Arbeit bereits hochrangig publiziert werden konnte (darunter in *Developmental Psychology*).

Die Jury hat es als erwiesen angesehen, dass sich Reitz Arbeit durch ein hohes wissenschaftliches Niveau auszeichnet, durch ihr methodisches Innovationspotenzial überzeugt und gleichsam die Tatsache reflektiert, dass die entwicklungspsychologische Forschung im Zeitalter zunehmender Globalisierung einen wichtigen Beitrag leisten kann.

DIE JURY:

Lieselotte Ahnert (Universität Wien)

Annette Brose (Humboldt-Universität zu Berlin)

Gabriele Gloger-Tippelt (Universität Ulm)

Alexandra Langmeyer-Tonier (Deutsches Jugendinstitut München)

Florian Schmiedek (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt)